

# Sasuke x Sakura

## Wild West Adventure

Von Cosplay-Girl91

### Kapitel 16: Siegesfeier und Pläne für die Zukunft!

Einen Moment war es nach der Ansage der wahren Königin noch ruhig geblieben, aber nun riefen die Diener und Soldaten: „Wir haben gewonnen. Endlich herrscht wieder Frieden!!“

Auch Sakura hörte diese Worte und sprang Sasuke überglücklich in die Arme. Dieser hob sie hoch und Sakura konnte nicht anders als zu lachen, denn nun war endlich alles gut.

Nach einer Weile setzte Sasuke Sakura wieder ab und spürte wie sich die junge Frau sofort an ihn schmiegte und ihr Herz dabei schneller schlug.

Langsam senkte er seinen Kopf und küsste sie auf den Mund. Er konnte spüren, dass dies der richtige Moment war und drückte Sakura dabei näher an sich und vertiefte den Kuss.

Beide blendeten in diesem Moment alles aus und bekamen nicht mit wie Sakuras Eltern näher gekommen waren. Sie schauten auf das Mädchen mit den rosafarbenen Haaren und kamen nicht aus dem Staunen heraus. War das ihr kleines Mädchen, das sie weggegeben hatte, als es gerade noch ein Baby gewesen war? Nun war sie jedoch eine wunderschöne Frau und wie es schien hatte sie ihren Prinzen auch schon gefunden.

Leise sagte Sakuras Mutter: „Sakura, bist du das wirklich?“ Sakura hörte ihren Namen und drehte sich erstaunt um. Zum ersten Mal sah sie nun ihre wahren Eltern und ihre Gesichter. Ihre Mutter hatte die gleiche Haarfarbe wie sie, während ihr Vater Sasuke sehr ähnelte, nur die Augen waren genauso grün wie ihre eigenen.

Sakura sagte: „Mama, Papa“ und konnte dabei ihre Tränen nicht mehr zurück halten. Sie sprang in ihre Arme und spürte im nächsten Moment schon ihre Wärme. Auch konnte sie spüren, dass Beiden weinten, denn ihr Körper zitterte vor Tränen, aber es waren die des Wiedersehens und nicht der Trauer.

Als sie sich wieder beruhigt hatten, sagte Sakura: „Ich möchte euch gerne ein paar Menschen vorstellen, die mir sehr viel bedeuten. Das sind einmal Sasuke, Naruto, Hinata, Kakashi, TenTen, Lee, Itachi, Kurenai, Asuma, Tsunade und Dan.“ Dabei hatten sie auf jeden Einzelnen gezeigt und spürte wie Sasuke nun ihre Hand nahm und sie drückte. Er wollte sie spüren lassen, dass sie nicht mehr alleine war.

Nach einer Weile sagte der König: „Der Name Itachi kommt mir bekannt vor.“ Itachi trat vor und ging auf die Knie, er verbeugte sich und sagte dabei: „Mein Name ist Itachi Uchiha. Ich war einmal euer Diener und Ausbilder für die Soldaten. Als die böse Königin auftauchte, war ich von ihrer Schönheit geblendet und glaubte ihren Worten, dass sie die wahre Herrscherin wäre. Jedoch erkannte ich vor einiger Zeit, dass alles eine Lüge ist und welche der Wahrheit entsprach. Ich schämte mich in diesem Moment länger ein Soldat zu sein und ging auf Reise, denn ich konnte auch meinen Eltern nicht unter die Augen drehen. Auf meiner Reise lernte ich die Prinzessin kennen und sie bot mir an, sie zu begleiten und damit meine Schuld zu begleichen. Ich bitte daher um Vergebung und um die Aufnahme euch wieder dienen zu dürfen, mein König.“ Der König sah einen Moment Itachi an, bevor er sich hinunterbeugte und die Hand auf die Schulter von Itachi legte und sagte: „Die böse Königin war eine Zauberin der Täuschung und konnte dich damit in ihren Bann ziehen. Jedoch konntest du dich befreien und hast meiner Tochter geholfen, ihr Königreich zu befreien. Dir sei damit verziehen.“

Danach stand er wieder auf und schaute seine Frau an, bevor diese nickte und er sagte: „Hiermit sei Allen verziehen, denn ihr wolltet uns nie etwas böses und habt uns hinter der bösen Königin weiterhin gut behandelt. Ihr passtet auf, dass wir genug zu Essen bekommen und auch zu trinken. Auch das uns nie kalt war oder wir im Dreck leben mussten. Dafür stehen wir auch immer in eurem Dank.“ Dann wendete er sich den Freunden seiner Tochter zu und sagte: „Ihr habt unser Land gerettet und damit auch meine Tochter. Wir stehen tief in euer Schuld. Asuma und Dan, ihr wart schon sehr lange unsere Diener und Soldaten, jedoch seit ihr ab dem heutigen Tag befreit. Denn so sollt ihr eure Zeit mit dem Liebsten verbringen, solange wie ihr alle noch leben möget. TenTen und Lee, auch ihr dürft frei entscheiden wohin euch euer Weg führen wir und ihr seit uns immer Herzlich Willkommen. Habt Dank Kakashi, Sasuke, Naruto und Hinata, dass ihr unsere Tochter beschützt habt und ihre Freunde seit. Nun lasst uns jedoch feiern, dass unser Land wieder frei ist.“

Sie nickten alle begeistert und machten sich auf den Weg ins Schloss. Dort zog Sakuras Mutter die ganzen Frau mit in ihre Gemächer und gab ihnen frische Kleidung und zeigte wo sie sich frisch machen konnten. Die Diener hatten alles wieder so hergerichtet, bevor ihre Schwester ins Königreich eingedrungen war und nichts erinnerte nun einen mehr daran.

Danach zog sie Sakura in ein anderes Zimmer und sagte: „Liebste Sakura, dass ist dein Zimmer. Es wird dein Zimmer für die Zukunft werden und du sollst immer wissen, dass nun auch ihr einen Platz haben wirst.“ Sakura drückte ihre Mutter und zog sich mit ihrer Hilfe um. Kurze Zeit später trug sie ein wunderschönes grünes Kleid, dass ihre Augen so sehr betonte und danach steckte man ihr noch die Haare ein bisschen hoch.

Dann entdeckte Sakura den Balkon und trat dort hinaus. Sie konnte damit über das ganze Königreich blicken und die Umrisse von Tsunades und Kurenai's Heimat sehen. Man sah es nur ganz verschwommen, aber es war wunderschön.

Ihre Mutter trat hinter sie und sagte: „Sakura, du musst dir um nichts mehr Gedanken machen. Ich weiß, dass die Vorstellung eine Prinzessin zu sein, eine große Umstellung ist, aber du bist nicht alleine. Wie es scheint, hast du ja auch schon deinen Prinzen gefunden oder?“ Sakura nickte und sagte: „Ja, habe ich, denn es ist Sasuke. Jedoch habe ich auch Angst was ihr von ihm halten werdet, denn er ist kein echter Prinz,

sondern ein reicher Junge.“

Im nächsten Moment spürte sie die Arme ihrer Mutter und diese sagte leise: „Sakura, Sasuke ist mehr ein Prinz als jeder Andere. Er hat dich auf diese Reise begleitet und war die ganze Zeit an der Seite. Auch als du schon in Sicherheit warst und wir wieder frei, wollte er dich nicht alleine lassen. Er besitzt zwar keinen Adelstitel, aber er hat das Herz am richtigen Fleck und ich finde er sieht schon wie ein Prinz. Weißt du wie ich deinen Vater kennen gelernt habe?“ Sakura jedoch schüttelte den Kopf und lauschte den Worten ihrer Mutter: „Wir haben uns in der Schule kennen gelernt. Ich war zwar eine Prinzessin, aber sollte trotzdem auf eine normale Schule gehen um die Menschen besser verstehen zu können. Dort sah ich ihn dann und es war Liebe auf den ersten Blick. Er war ein bisschen eingebildet und ein kleiner Macho, aber er war da als ich ihn gebraucht habe. Eines Tages erwachten meine Kräfte und ich hatte Angst, aber er war sofort da und umschloss mich mit seiner ganze Kraft und dadurch wurde ich auch wieder ruhiger. Wir wurden dann Freunde und kurz bevor ich wieder gehen musste, erzählte ich ihm von meinen Gefühlen und er entschied sich mit zukommen. Seine Eltern akzeptierten seine Entscheidung und 2 Jahre danach verlobten wir uns, bevor ich dann 5 Jahre später dich bekam. Du warst unser größtes Glück. Leider verstarben seine Eltern vor ein paar Jahren, sonst hätte ich sie dir gerne vorgestellt.“ Sakura sagte: „Nun verstehe ich dich besser, Danke Mama. Wie du weißt bin ich bei anderen Menschen groß geworden, auch sie sind meine Eltern. Ich möchte gerne meine normale Schulzeit beenden und erst dann wieder zurück kommen. Es sind nur noch 3 Jahre und in jeden Ferien komme ich mich mit meinen Freunden zu euch. Auch würde ich euch gerne meine 2. Mama und 2. Papa vorstellen.“ Ihre Mutter nickte und schloss Sakura danach wieder in die Arme.

Sie war genauso wie sie, obwohl sie doch so viele Jahre verpasst hatte. Danach hob die Beide ihre Arme und ließen es regnen. Es sollte nun die nächsten Tag regnen, damit das Land wieder erblühen konnte und es wieder so war, wie vor 16 Jahren.

Niemals würde sie die Zeit mit Sakura nachholen können, aber Sakura hatte da schon eine Idee und wollte die Bücher von ihrer Kindheit beim nächsten Mal mitbringen. Es war zwar nicht das Gleiche, aber so konnte ihre Mutter sehen, wie sie in der Kindheit gewesen war.

Danach gingen die Beiden wieder runter und als er Sakura sah, ging er auf die Beiden zu und verbeugte sich vor Ihnen. Dann nahm er Sakuras Hand in seine und zog sie in seine Arme. Er konnte spüren, wie sein Herz wieder langsamer schlug, denn endlich war Sakura wieder bei ihm.

Sie Beide nickten Sakuras Mutter zu und gingen danach zu ihren Freunden. Ihre Mutter schauten ihnen an und konnte im nächsten Moment die Anwesenheit ihres Mann an ihrer Seite spüren.

Auch er zog nun seine Frau in die Arme und sagte leise: „Ich liebe dich, mein Schatz.“ Sie musste kichern und schmiegte sich an ihn, bevor sie sagte: „Ich liebe dich auch, mein König.“ Danach gingen sie zusammen auf die Tanzfläche und eröffneten den Tanz.

Sie tanzen noch die ganze Zeit, bis in den Morgen hinein aber keiner wurde so richtig müde und am nächsten Morgen standen Sasuke und Sakura zusammen auf der Terrasse und hörten dem Regen zu. Es erfüllte sie mit Glück und Zufriedenheit. Man konnte sehen, wie sich die Blumen nach der langen Dürre erholten und wieder

anfangen zu sprießen, aber es würde noch eine Weile dauern bis alles wieder richtig grün.

Sasuke hatte sich auf eine Bank gesetzt und Sakura auf seinen Schoß gezogen, bevor er sich hinunter gezogen und geküsst hatte. Wieder vergaßen sie alles um sich herum und auch der Kuss wurde immer leidenschaftlicher. Nach einer Weile mussten sie sich jedoch wieder lösen, denn sie hatten keine Luft zum Atem mehr und Sakura kuschelte sich an seine warme Brust, bevor sie sagte: „Ich liebe dich, Sasuke Uchiha.“ Sasuke schaute sie einem Moment verblüfft an, bevor er lächelte und sagte: „Ich liebe dich auch, Sakura Haruno.“ Danach kuschelte sich Sakura wieder an ihn und konnte ein Brummeln hören.

Sie konnte spüren, dass er genauso glücklich war wie sie und nach einer Weile fragte Sasuke: „Wie geht es nun mit uns weiter? Was sagen deine Eltern dazu?“ Sakura sagte: „Meine Eltern haben sich genau wie wir in der Schule kennen gelernt. Sie haben nichts dagegen, dass wir zusammen sind. Ich habe auch gesagt, dass ich die Schule noch beenden möchte und in 3 Jahren erst hier richtig leben möchte. Jedoch will ich sie jede Ferien besuchen und ihnen meine 2. Eltern vorstellen. In 3 Wochen fängt wieder die Schule an und meine Eltern sagen, es gibt eine besondere Art durch Alabasta zu reisen. Wir bringen sozusagen Kurenai und die Anderen nach Hause, bevor wir anderen auch weiter reisen. Denkst du Itachi wird uns begleiten, jetzt wo er seine Schuld beglichen hat?“ Sasuke sagte: „Keine Ahnung, aber ich werde ihn bald mal fragen. Jedoch weiß ich jetzt schon, wo ich immer meine Ferien verbringen werde und wo es für mich nach der Schule hingeht.“

Sakura schaute ihn überrascht an, aber er nickte nur und wieder spürte sie im nächsten Moment seine Lippen auf Ihren. Seine eine Hand im Nacken und die anderen auf der freien Fläche am Rücken.

Danach gingen sie zusammen noch zum Stall und schauten nach Tora und den Anderen. Wie es schien hatten Kakashi und Itachi sie versorgt. Denn Tora stand zusammen mit Golden in einer Box und döste. Er ließ sich nur von wenigen anfassen und hatte während der Reise auch angefangen Itachi zu vertrauen.

Dann gingen sie wieder zurück und verabschiedeten sich von den Anderen, denn sie waren nun sehr Müde und wollte mal schlafen. Sakura drückte ihre Eltern an sich, während Sasuke nur die Hand geben wollte, aber dann auch gedrückt wurde.

Hand in Hand verließen sie die Feier und gingen zu Sakuras Zimmer. Dort zogen sie sich für die Nacht um, bevor sie Arm in Arm in dem großen Bett einschliefen. Sakura Kopf lag auf seiner Brust, während Sasuke seine Arme um sie geschlungen hatte. So Eng, dass nicht einmal ein Blatt dazwischen passen würde.